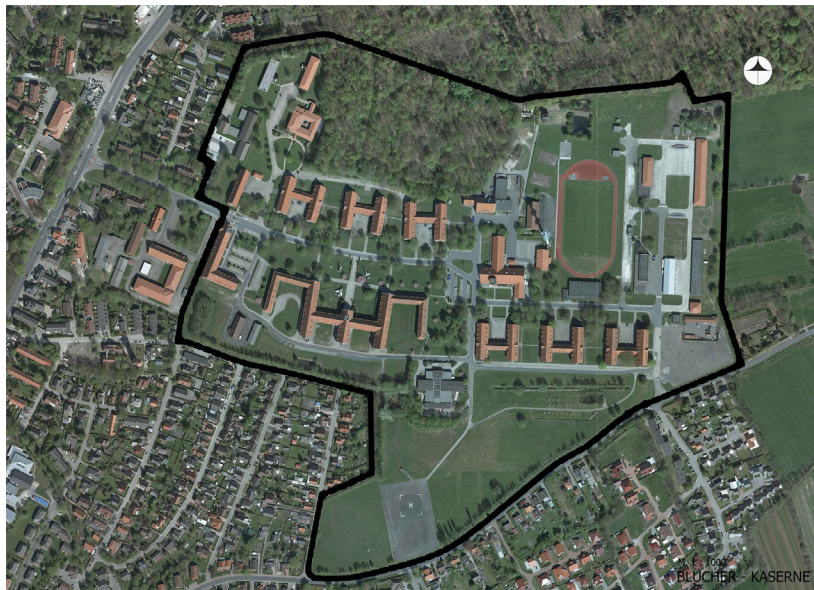


# AUFTAKTVERANSTALTUNG

„NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN BLÜCHER KASERNE AURICH“



DOKUMENTATION ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG  
„NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN BLÜCHER KASERNE AURICH“

vom 02. April 2014  
in der Stadt Aurich (Ostfrieslandhaus)

Entwicklung eines neuen  
Stadtviertels unter Einbezug  
der Bevölkerung

## 1. HINTERGRUND

Vor dem Hintergrund der aktuellen Strukturreform der Bundeswehr, gekennzeichnet durch eine Truppenreduzierung sowie dem Übergang zur Freiwilligenarmee, werden bundesweit Kasernengelände geschlossen. Auch in der Stadt Aurich ist mit dem Abzug der letzten verbliebenen Soldaten zum 31. März 2014 die Standortschließung verbunden. Damit endet durch den Abzug der 4. Luftwaffendivision eine lange Bundeswehrtradition in der Stadt Aurich. Die Stadt Aurich steht nun vor der Herausforderung, eine geeignete Folgenutzung für das circa 40 Hektar große Areal zu finden. Damit verknüpft sind aber auch Chancen, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Aurichs ein neues Stadtviertel in zentraler Lage zu entwickeln. Durch einen breiten Beteiligungsprozess sollen gemeinsam unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten des Areals erarbeitet werden. Dabei steht zunächst die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das Kasernengelände im Vordergrund. Zu diesem Zwecke sind unterschiedliche Veranstaltungen geplant, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Prozess der Folgenutzung des Areals einbringen können. Durch eine Auftaktveranstaltung am 02. April 2014 wurde der offizielle Startschuss des Beteiligungsprozesses gegeben und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, Projektideen und Nutzungsvorschläge einzubringen. Moderiert und begleitet wurde der Abend durch ein mehrköpfiges Team der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH. Mit Hilfe unterschiedlicher Arbeitsphasen sollte es neben der Information zum Konversionsprozess insbesondere darum gehen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich hinsichtlich der Zukunft der Blücher Kaserne auszutauschen.

Verschiedene Möglichkeiten  
der Beteiligung

## 2. BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Herr Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung „Nutzungsmöglichkeiten Blücher Kaserne Aurich“ und verwies auf die Möglichkeiten sich durch Anregungen, Ideen und Projektvorschlägen in den Prozess der Umgestaltung des Kasernengeländes einzubringen. Herr Petters (Stadtbaurat Aurich) ging einführend auf den Projektablauf der Konversion ein und verdeutlichte anhand eines Schaubildes, das sich der Prozess der Konversion mit der heutigen Auftaktveranstaltung relativ am Anfang befindet. Bis zur Ausgestaltung konkreter Maßnahmen auf dem Gebiet seien demnach noch einige vorgeschaltete Planungsschritte notwendig. Herr Tilman Petters verwies darüber hinaus auf die Möglichkeiten der Beteiligung auch über die Auftaktveranstaltung hinaus. Durch das Einrichten einer zentralen E-Mail-Adresse (**kaserne@stadt.aurich.de**) und eines Ideenbriefkastens, der zeitnah im Rathaus aufgestellt wird, können sich die Bürgerinnen und Bürger jederzeit durch Vorschläge und Anregungen in den Prozess einbringen.

Ideenvorschläge können an  
die E-Mail Adresse  
**kaserne@stadt.aurich.de**  
gesendet werden

## 3. DER PROZESS DER BÜRGERBETEILIGUNG

Nachdem Frau Dörthe Meyer von der NLG das anwesende Bearbeiterteam der NLG vorstellte, erläuterte Sie die Grundsätze des Bürgerbeteiligungsprozesses, indem als erster Abschnitt bis zum Sommer 2014 ein gemeinsames Nutzungskonzept mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Aurich erarbeitet werden soll. Durch verschiedene Veranstaltungen und Workshops sollen die Bürgerinnen und Bürger in

unterschiedlicher Form in den Prozess (der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes) eingebunden werden. Diese teilen sich in Auftaktveranstaltung | Bürgerforum, Themenabende sowie Arbeitskreissitzungen auf. Der Arbeitskreis wird zur Unterstützung und Steuerung des Prozesses installiert und findet i. d. R. nichtöffentlich statt. Sowohl die Auftaktveranstaltung als auch das Bürgerforum sind öffentliche Veranstaltungen in denen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger erreicht werden sollen. In den Themenabenden geht es unter Einbezug von „Experten“ um die Konkretisierung der einzelnen Themenfelder und finden auf Einladung öffentlich statt. Darüber hinaus soll an einem Besichtigungstermin allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten werden, sich vor Ort ein Bild vom Kasernengelände zu machen. Dieser konnte aufgrund organisatorischer und rechtlicher Schwierigkeiten nicht wie beabsichtigt bereits vor der öffentlichen Auftaktveranstaltung durchgeführt werden. Des Weiteren wurde an dieser Stelle auf das zu erarbeitende Nutzungskonzept eingegangen. Das Konzept hat zum Ziel einen groben Rahmen von Nutzungsmöglichkeiten abzustecken, da derzeit keine planungsrechtlichen Grundlagen auf dem Gebiet bestehen. Vorstellungen über eine detaillierte Bebauung, die Erschließung und Parzellierung werden dann in einem zweiten Schritt vorgenommen und im Rahmen einer fortgeführten Bürgerbeteiligung in der zweiten Hälfte 2014 diskutiert und konkretisiert. Durch dieses Vorgehen soll besten Falls eine Verstetigung der verschiedenen Foren und Gremien entstehen. „Heute mitgeplant, morgen dort gewohnt“.

Unterschiedliche Gremien und Veranstaltung zur Erarbeitung des Nutzungskonzeptes

Derzeit keine planungsrechtlichen Grundlagen auf dem Gelände

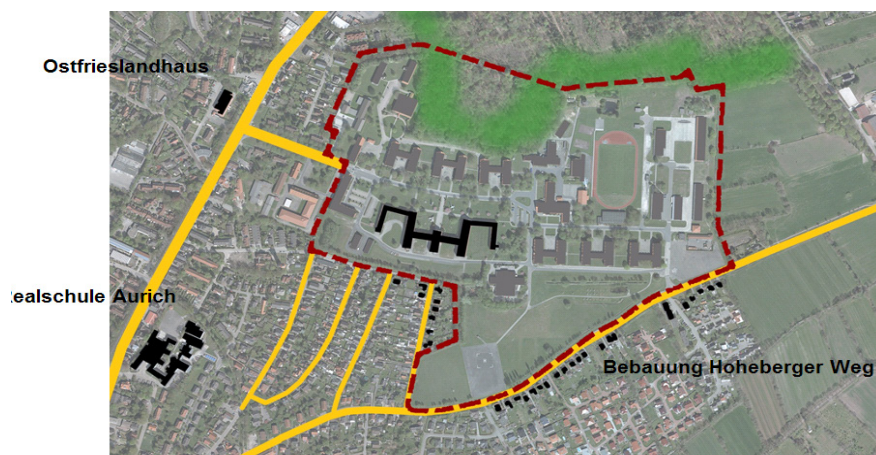
#### 4. INFORMATIONEN ZUM KASERNENGELÄNDE

Anschließend wurde der Planbereich des Kasernengeländes mit Hilfe eines Luftbildes und verschiedenen Fotos der derzeitigen Gebäudestruktur dargestellt und erläutert. Das Kasernengelände ist etwa 40 Hektar groß und liegt in der Kernstadt Aurichs. Das Areal liegt östlich der Esenser Straße. Im Süden grenzt das Kasernengelände an den Hoheberger Weg. Die Einfahrt zum Kasernengelände erfolgt über die Skagerakstraße. Da das ehemalige Kasernengelände umzäunt und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war, enden sämtliche Straßen um das Kasernengelände an der Begrenzung des Areals (in Abb. 1 sind die Verkehrsbeziehungen in gelb dargestellt). Die einzige Zufahrtmöglichkeit besteht demnach über die Skagerrakstraße. Auf dem Gelände stehen circa 30 Gebäude und Hallen die großteils aus dem Jahre 1938 stammen und daher unter Denkmalschutz stehen. Besonders prägend ist hierbei das Divisionsgebäude, als größter Gebäudekomplex auf dem Areal (siehe Foto).

Etwa 40 Hektar großes Areal in der Kernstadt Aurichs

Darüber hinaus wurde den Beteiligten die Dimension der derzeitigen Gebäudestruktur auf dem Kasernengelände im Vergleich zum Ostfrieslandhaus, der Realschule Aurich und der Wohnbebauung am Hoheberger Weg verdeutlicht (Vergleiche Abbildung 1).

Abb. 1: Das Kasernengelände



Das Kasernengelände aus der Vogelperspektive mit Verkehrsbeziehung und Größenordnung



Das Divisionsgebäude auf dem Kasernengelände

## 5. ARBEITSPHASEN DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Zwei Arbeitsphasen zur aktiven Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung ging es neben der Information zum Konversionsprozess, der allgemeinen Erläuterung des Beteiligungsprozesses sowie der städtebaulichen Darstellung des Kasernengeländes insbesondere darum, sich aktiv mit Ideen und Projektvorschlägen einzubringen. Zu diesem Zwecke wurden zwei aufeinander aufbauende Arbeitsphasen entwickelt, indem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unterschiedlicher Weise einbringen konnten. In der ersten Phase sollte eine Bewertung und Einschätzung der Nutzungsmöglichkeiten vorgenommen werden. In der zweiten Arbeitsphase ging es dann vertiefend darum, Ideen und konkrete Projektvorschläge für die zukünftige Nutzung des Kasernengeländes einzubringen. In der folgenden Dokumentation der beiden Arbeitsphasen sind die Ergebnisse aufgeführt. Lediglich aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde eine Bündelung der einzelnen Ideen zu bestimmten Oberbegriffen vorgenommen. Folgende Nutzungskategorien wurden hierbei vorgegeben:



- Wohnnutzung
- Grünflächen & Freizeit
- Kultur & Bildung
- Gewerbe
- Einzelhandel & Dienstleistungen

## 5.1 BEWERTUNG UND EINSCHÄTZUNG

### 1. ARBEITSPHASE: BEWERTUNG UND EINSCHÄTZUNG DER NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Welche Nutzung ist Ihnen am wichtigsten? Bewerten Sie!

Die erste Arbeitsphase **Bewertung und Einschätzung** wurde in zwei Aufgaben unterteilt. Unter 1 a wurde der Frage nachgegangen, welche künftige Nutzung den Teilnehmern auf dem Kasernengelände am wichtigsten ist. Dabei wurden sie zu einer Bewertung mit Hilfe von Klebepunkten aufgefordert. Insgesamt standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für diese Arbeitsphase drei unterschiedliche Klebepunkte mit unterschiedlicher Gewichtung zur Verfügung. Der rote Klebepunkt wurde mit dem Faktor 3 gewichtet, der gelbe mit 2 und der grüne Klebepunkt erhielt den Faktor 1. Es konnte nun jeweils ein Klebepunkt für eine Nutzungsmöglichkeit eingesetzt werden. Für die wichtigste Nutzung wurde demnach der rote Klebepunkt verwendet, die zweitwichtigste Nutzung erhielt den gelben Punkt und für die drittwichtigste Nutzung wurde der grüne Klebepunkt verwendet. Die beiden Nutzungsmöglichkeiten, die keine Bewertung erhielten, wurden demnach eine im Vergleich untergeordnete Rolle zugewiesen. Die Vergabe von drei Klebepunkten für eine Nutzungsmöglichkeit war demnach nicht erlaubt. In der folgenden Tabelle 1 sind die Ergebnisse der Arbeitsphase abgebildet.

Bewertung der wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Tab. 1: Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten

	Rot (Faktor 3)	Gelb (Faktor 2)	Grün (Faktor 1)	Ergebnis
<b>Wohnnutzung</b>	47 x 3	18 x 2	10 x 1	<b>187</b>
<b>Grünflächen &amp; Freizeit</b>	11 x 3	23 x 2	14 x 1	<b>93</b>
<b>Kultur &amp; Bildung</b>	15 x 3	13 x 2	17 x 1	<b>88</b>
<b>Gewerbe</b>	1 x 3	6 x 2	10 x 1	<b>25</b>
<b>Einzelhandel &amp; Dienstleistungen</b>	3 x 3	13 x 2	22 x 1	<b>57</b>

#### Erläuterung

Das Thema Wohnen auf dem Kasernengelände spielt als künftige Nutzungsmöglichkeit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine übergeordnete Rolle. Auf den Plätzen zwei und drei rangieren die Nutzungsmöglichkeiten Grünflächen & Freizeit sowie Kultur & Bildung. Am viert wichtigsten waren den Beteiligten das Thema Einzelhandel & Dienstleistung. Auf dem fünften Rang kam die Nutzungsmöglichkeit Gewerbe.

Die Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Bewertung und Kommentierung von vier Thesen zur baulichen Entwicklung

**b) Welcher These zur baulichen Entwicklung stimmen Sie am ehesten zu?**

Nach der Bewertung der einzelnen Nutzungsmöglichkeiten ging es im zweiten Schritt darum, vier verschiedene Thesen zur baulichen Entwicklung des Kasernengeländes zu bewerten und zu kommentieren. Den Beteiligten stand ein schwarzer Klebepunkt zur Verfügung, um die These, der man am ehesten zustimmt, zu bestimmen. Hinzu konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Karten die jeweiligen Thesen kommentieren. Hierzu wurden im Vorfeld vier Thesen formuliert:

1. Die derzeitige Gebäudestruktur sollte erhalten bleiben, sofern dies unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglich ist.
2. Nur ausgewählte, besonders stadtbildprägende Gebäude sollten erhalten bleiben.
3. Die Neuplanung des Areals sollte an die ursprüngliche Nutzung als Kaserne erinnern.
4. Das Areal sollte komplett entkernt werden und einer modernen, neuen Nutzung überführt werden.

Tab. 2 Bewertung der Thesen

These 1	These 2	These 3	These 4
22	37	7	6

**Kommentare**

**These 1**

- Negativ: Einzelhandel zieht Kunden aus der Innenstadt! Die Fußgängerzone sollte entsprechend geschützt und beachtet werden
- Unterkünfte sollten für Wohnungen bereitgestellt / umgebaut werden. Investor ggfs. vorhanden: eilers@eilers-reimers.de
- Märchen - oder Zauberwald - an das Gelände einbinden (Beispiel Süddeutschland)
- Stadtpark für Aurich sehr wichtig

- Die Chancen auf einen stadtnahen Park werden nicht so schnell wieder kommen
- Park für Aurich, wenig Einzelhandel, Schutz der Fußgängerzone
- Bezahlbarer, guter Wohnraum
- Der Stadt fehlt ein Parkgelände besonders für Familien und Kinder
- So wenig wie nötig + mehr Natur
- Wohnungen im Grünen

### These 2

- Auch der KIGA „Am Was-serturm“ ist von 1938 und Bedarf Erneuerung
- Sportmöglichkeiten für junge Leute
- Wohnen im Grünen + Bürgerpark
- Wie können Gebäude, die der Öffentlichkeit unbekannt sind, stadtbildprägend sein?

[Kommentare der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den einzelnen Thesen](#)

### These 3

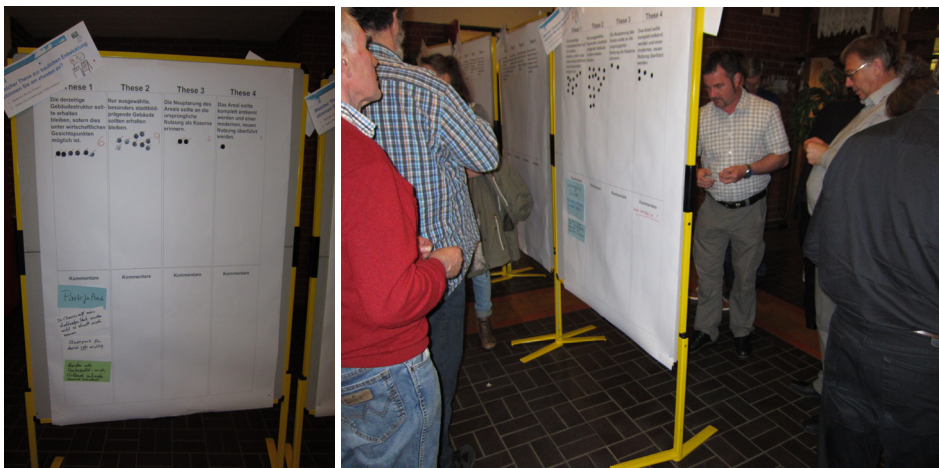
- Wohnen und arbeiten. Dienstleister im „Viertel“, Ärztehaus, Nachbarschaftstreffpunkte --> Grillplatz usw. Hotel ;
- Offiziersheim mit Bettenhaus
- Kulturelle Vereine wie z. B. die Niederdeutsche Bühne AUR im Gebäude unterbringen

### These 4

- Freiheit für die Planung! (Nur Denkmalschutz und Funktionstüchtigkeit beachten)

### Erläuterung

Die These 2 **Nur ausgewählte, besonders stadtbildprägende Gebäude sollten erhalten bleiben** erhielt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch **37 Klebepunkte** die größte Zustimmung. Auf dem zweiten Rang kam die These 1 **Die derzeitige Gebäudestruktur sollte erhalten bleiben, sofern dies unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglich ist** mit **22 Punkten**. Mit deutlich weniger Zustimmung folgten die These 3 **Die Neuplanung des Areals sollte an die ursprüngliche Nutzung als Kaserne erinnern** mit **7 Punkten** und die These 4 **Das Areal sollte komplett entkernt werden und einer modernen, neuen Nutzung überführt werden** mit **6 Punkten**.



[Bewertung der Thesen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer](#)

## 2. IDEEN UND PROJEKTVORSCHLÄGE

### Welche Ideen und Projektvorschläge haben Sie?

In der zweiten Arbeitsphase der Auftaktveranstaltung wurden an fünf unterschiedlichen Thementischen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Projektideen sowie konkrete Nutzungsmöglichkeiten diskutiert und auf den Tischen notiert. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit mit Hilfe eines Luftbildes eine Verortung der entwickelten Projektideen auf dem Kasernengelände vorzunehmen (siehe **Anhang 2**). Die Thementische waren nach den o. g. Nutzungsmöglichkeiten aufgeteilt. Demnach wurde an je einem Thementisch zu einer spezifischen Nutzung Ideen gesammelt und Projektvorschläge entwickelt. Die beiden zentralen Fragestellungen in diesem Zusammenhang lauteten:

- Welche Projektideen bzw. welche konkreten Nutzungsmöglichkeiten sehen Sie?
- An welchem Ort des Geländes würde sich ihre Idee realisieren lassen?

In **Anhang 1** sind die einzelnen Nennungen dargestellt und zur besseren Übersicht in verschiedene Kategorien eingeteilt. Jede Nennung wird wörtlich wiedergegeben. Zudem sind die Anzahl der Nennungen in den jeweiligen Kategorien angegeben.

## 6. AUSBLICK

Ab Mai 2014 sollen spezifische Themenabende zu den unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten durchgeführt werden. Dazu werden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger über E-Mail oder dem Briefkasten aufbereitet und in den Themenabenden näher diskutiert. Voraussichtlich ebenfalls im Mai soll der Besichtigungstag stattfinden. Eine öffentliche Einladung hierfür folgt entsprechend

Zu den Themenabenden sollen auch Experten eingeladen werden, die sich in den jeweiligen Themenfeldern besonders gut auskennen und durch deren Wissen die Diskussion bereichern können.

In einem Bürgerforum sollen dann die Ergebnisse aus den jeweiligen Themenabenden zusammengetragen und der breiten Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert werden.

### Autoren

Dörthe Meyer, NLG

Roman Brutscher, NLG

Oldenburg, den 10.04.2014

Vertiefung der Ergebnisse  
in den jeweiligen  
Themenabenden ab Anfang  
Mai



<b>WOHNNUTZUNG</b>	37
<b>AUTARKE SIEDLUNG</b>	2
Möglichkeiten zur Selbstversorgung auf dem Gelände	
experimentelles Bauen, inklusive Schule für e. B. (autarkes Wohnen)	
<b>EINFAMILIENHÄUSER</b>	4
keine Einfamilienhäuser	
neues Baugebiet für Einfamilienhäuser	
Einfamilien- und Doppelhäuser	
keine Einfamilienhäuser	
<b>ERSCHLIESSUNG / VERKEHR</b>	3
Wohnen in einer ruhigen Umgebung, wo Radfahrer und Fußgänger Priorität haben. Am Rand des Gebietes Wohnnutzung und Parkplätze schaffen, aber Bürogebäude, Arbeiten, Gastronomie, Sport- und Erholungsmöglichkeiten fußläufig ermöglichen	
breite Bürgersteige	
geschwungene und einfühlbare Straßen- Gehwegnutzung	
<b>GÜNSTIGER WOHNRAUM</b>	4
Wohnungen für große Familien, für Singles und für Menschen mit geringem Einkommen	
erschwingliche Wohnungen im ursprünglichen Gebäude mit Grün und Kunst	
günstige grüne Wohnungen für junge Leute	
Studenten-, Schüler- und Praktikantenwohngebäude	
<b>MEHRGENERATIONENWOHNEN / ALTENGERECHTES WOHNEN</b>	5
Mehrgenerationenhaus	
Seniorenwohnungen / Senioren WG's	
behinderten- und altengerechtes Wohnen	
Mehrgenerationenhäuser	
altengerechte Wohnungen, aber verstreut und nicht als Ghetto	
<b>ÖKOLOGISCHES BAUEN / SOLARSIEDLUNG</b>	5
ökologische Bauweise	
Ökosiedlung	
Gemeinschaftsgrünanlagen	
attraktiven Wohnungsbau schaffen z.B. Freiburg	

Warum die Chance nicht nutzen einen neuen Stadtteil zu kreieren = Abriss. Beispiel: VauBau in Freiburg i. Br. (www.Vaubau.de) --> Teilweise Mehrfamilienhäuser somit auch bezahlbare Wohnungen. --> Viel Platz für Kinder --> Energieautark --> Moderne Architektur, nicht immer nur „Krüppel-Walmdach“ und roter Klinker	
<b>SOZIALER WOHNUNGSBAU</b>	3
Sozialwohnungen	
großer Anteil sozialer Wohnungsbau	
Sozialwohnungen (preisgünstig)	
<b>VERDICHTUNG</b>	1
Bebauung verdichten	
<b>WEITERE WOHNFORMEN</b>	6
Jugend-WG-Wohnungen	
Künstlerlofts	
Wohnungsbaugenossenschaften mit Bürgerbeteiligung	
Appartementhaus mit Einzelwohnungen zur Vermietung --> Hotelcharakter, Nutzung der Bestandsbauten	
Kleinwohnungen für Singles	
Unterkunftsgebäude für Wohnungen nutzen. Denkmalgeschützte Gebäude können entsprechend steuerlich attraktiv angeboten werden. Investor ggf. vorhanden: Eilers@eilers-reimers.de	
<b>SONSTIGES</b>	4
Mischbebauung mit Gewerbe	
Kaserne steht komplett unter Denkmalschutz	
Umbau nach „Stader“ Vorbild	
Ghettobildung vermeiden	
<b>GRÜNFLÄCHEN UND FREIZEIT</b>	24
<b>ALLGEMEIN: NATUR UND GRÜNFLÄCHEN</b>	2
alten Baumbestand sichern	
Grünflächen müssen erhalten bleiben, keine weitere Bebauung zwischen den vorhanden Gebäuden	
<b>ERLEBNISPARK / ABENTEUERSPIELPLATZ</b>	2
Erlebniswald für Kinder als interaktives Projekt	
Waldlehrpfad, Abenteuerspielplatz	
<b>FREIZEITMÖGLICHKEITEN / TREFFPUNKT</b>	5
Freizeitsport und Café + Anschluss an den Zauberwald (Märchenwald) (Waldnutzungsanbindung)	

Sandplatz für Boule, Petanque, alte Murnelspiele, etc. (Turniere)	
Sand- und Wasserspielmöglichkeiten (Treffpunkte für Familien)	
kommerzfreie Gebiete für Familien zum Grillen, Bolzen und möglichst Baden	
Treffpunkt für Jugendliche	
<b>GÄRTEN / LANDWIRTSCHAFTLICHE KLEINNUTZUNG</b>	<b>3</b>
Öko-Bio-Bauernhof (für Kinder und Jugendliche mit pädagogischer Betreuung)	
öffentliches Gartenprojekt mit Gemüsebau, gerade für Kinder und Familien	
Tuns in Auerk: Kleine Gartenstücke wie bei Pagels in Leer	
<b>KUNST UND KULTUR</b>	<b>2</b>
Waldbühne für Musik und Kultur	
Mal- und Kunstaktionen (auch Ton, alte Lebensweisen)	
<b>SPORTEINRICHTUNG</b>	<b>2</b>
Nutzung der vorhandenen Sporteinrichtungen. Mangel am Ellernfeld	
Eissporthalle	
<b>STADTPARK / PARKANLAGEN</b>	<b>6</b>
Stadtpark	
Spielplatz / Abenteuerspielplatz	
Stadtpark/ Kombination mit Kunstmusikzentrum (auch Auftrittsmöglichkeiten, Freilufttheater)	
Stadtpark mit ökologischen Lehrpfad, außerschulisch wie in Emden	
Bürgerpark mit Trimm-Dich-Pfad	
Grünachse von der Esenser Str. und dem Hoheberger Weg in den Sandhorster Wald	
<b>SONSTIGES</b>	<b>2</b>
Kaserne steht unter Denkmalschutz	
Seniorenrechtliches Wohnen	
<b>KULTUR UND BILDUNG</b>	<b>33</b>
<b>ALLGEMEIN: KUNST- KULTUREINRICHTUNGEN</b>	<b>6</b>
Kunstexperimentierhaus	
Musikprobenräume z.B. Kompaniekeller	
Eine offene Ideenschmiede (neue Wege)	

Eine Begegnungsstätte für Kunst und Kultur aller sozialer Schichten	
Kunst und Kulturhaus (siehe Gewerbe)	
Programmkino	
<b>AUSBILDUNG / FORTBILDUNG / SCHULUNGEN</b>	2
Kunstschulen (Metall, Holz und andere Gewerke)	
eine Altenpflegeschule	
<b>BÜHNEN / THEATER</b>	6
Offiziersheim mit Theaterplatz und Bühne	
Theaterbühne für „Familie Gassenhauer“	
ein Ballsaal im Mannschaftsgebäude	
Festivalgelände für Open-Air	
wie wäre es mit einer Freilichtbühne wie z.B. im Park der Gärten in Bad Zwischenahn --> Für Lesungen und Konzerte --> siehe auch Wiesmoor	
Freilichtbühne für Plattdeutsches Theater	
<b>DENKMALSCHUTZ</b>	2
Kaserne steht unter Denkmalschutz	
was ist Denkmalgeschützt? --> Antwort Teilnehmer: Alles aus 1938 ist denkmalgeschützt	
<b>SPORTMÖGLICHKEITEN / SPORTEINRICHTUNGEN</b>	3
ein Basketballfeld	
Beachfelder für Volleyball, Handball und Fußball	
Sportheim	
<b>WERKSTÄTTEN</b>	6
eine Tischlerwerkstatt	
Makers Lab= Bastelwerkstatt	
eine Repaircafe = Reperaturcafe	
Werkstätten für Theater (Bühnenbau)	
DIY= Do-It-Yourselfe Fahrradwerkstatt	
ein Bastlertreff	
<b>SONSTIGES</b>	8
im Bereich Stadtpark südlich	



Einrichtung / Museum zur Blücher Kaserne bzw. des Geländes auch für spätere Generationen, was an diesem Standort Geschichte war	
Café oder ähnliches mit niedrigen Preisen	
Verkehrspark für Kindergärten und Grundschulen	
Lan-Party Raum	
Offiziersheim als Hotel	
Skagerrakstr. Kindergarten Wasserturm	
Jugendzentrum auslagern	
<b>GEWERBE</b>	20
<b>EINZELHANDEL</b>	2
Supermarkt	
Einkaufsmarkt	
<b>GASTRONOMIE / HOTELGEWERBE</b>	2
Nutzung des Offiziersheimgebäudes für Gastronomie und Hotel	
Gastronomie	
<b>INDUSTRIE</b>	2
keine Industrie + ENERCON	
wenn dann nur kleine Geschäfte (eher Einzelhandel...) --> Gewerbe gehört ins Gewerbegebiet+A80	
<b>KLEINBETRIEBE / WERKSTÄTTEN</b>	2
Do-it-yourselfe Werkstätten mit Anleitung	
Kleingewerbe und Handwerksbetriebe integrieren (keine strikte Trennung von Wohnen und Arbeit)	
<b>KUNST UND KULTUR</b>	3
Kunst und Kulturhaus (Anmerkung NLG: Teilnehmerinn fügte konkrete Projektidee auf einem A 4 Blatt bei, dieses wurde aufgenommen und wird in dem jeweiligen Themenabend berücksichtigt ) (ansonsten sollte dieses Gelände bunt und fröhlich gestaltet sein --> keine Monotonie	
Kunsthause des BBK's Ostfrieslands	
Kunst und Kultur im Grünen	
<b>WOHNEN</b>	3
Energiegebäude (OKW, Turinde etc)	
vermietbare Unterstellplätze (Hallen) für Wohnwagen, Wohnmobile	

projektbezogenes Wohnen (sozial, ökologisch, ökonomisch = unter einem Dach)	
<b>SONSTIGES</b>	6
Kaserne steht unter Denkmalschutz	
ein Zitronenfalter faltet auch keine Zitronen	
Gemüseanbau, Ackerflächen	
Regenrückhaltebecken	
Schule für Schwestern (Pflegebetreuung) --> Das ist in ganz Ostfriesland nicht möglich, alle jungen Leute mit Abitur müssen Aurich verlassen	
Grünabfallverwertung, Vergärung und Kompostierung	
<b>EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTUNG</b>	35
<b>BAUHOF</b>	2
Bau und Betriebshof Stadt Aurich	
städtischer Bauhof	
<b>BÜROS</b>	4
Bürogebäude	
Dienstleistung (Büros)	
an der westlichen Grenze des Bereiches entsteht eine geeignete Möglichkeit für Dienstleistungen in der Form von Bürogebäuden, mit einer guten Verbindung an die Esener Str. Damit entsteht auch eine Möglichkeit innerhalb des Gebietes Büroarbeit, kleine Unternehmen + Wohnen zu entwickeln (Arbeiten neben der Tür)	
Möglichkeiten für Firmengründer zum Beispiel Büroräume, Werkstätte usw- --> Gründerzentrum	
<b>EINZELHANDEL / NAHVERSORGUNG</b>	6
ehemalige Kantinegebäude liegt zentral und ist damit geeignet für die Funktion Gastronomie, Einzelhandel, täglicher Bedarf (Bautechnisch: Charakteristische Hauptgiebel erhalten bleiben, restlichen Teil ersetzen durch eine moderne Bebauung, mehr Licht und energetisch optimiert)	
Einzelhandel	
Einzelhandel und Dienstleistung geht nur mit ausreichenden Wohnraum und Ausgleichsflächen im Grünen	
in diesem Zusammenhang die Supermarktdiskussion um Kaserne erweitern.	
Supermarkt (Edeka für Aurich Nord)	
wenig Einzelhandel, kein Zug aus der Fußgängerzone, die Fußgängerzone sollte besondere Beachtung behalten	

<b>FORSCHUNG &amp; GRÜNDERZENTRUM</b>	3
Gründerzentrum für junge Handwerker	
Gründerzentrum: Junge selbständige fördern, günstige Büro- und Hallenflächen schaffen, Ideenzentrum schaffen- vorher Gebäude dafür vorhalten - und verschiedene Initiativen fördern	
Technologiezentrum (Startups, Forschung und Förderung, Gründerzentrum, Schulung und Weiterentwicklung, Ausbau von Netzwerken, Business Development, Finanzierung und Investment)	
<b>GASTRONOMIE / HOTELGEWERBE</b>	2
Hotel mit Bettenhaus im Offiziersheim	
Hotel mit Restaurant und Bettenhaus im Offiziersheim	
<b>MEDIZINISCHE VERSORGUNG / PFLEGE</b>	4
Altenpflegeausbildung, kleinere Geschäfte für Altenwohnung, Werkstätten für Altenwohnheimbewohner (indem Sie noch arbeiten, ausbilden, betreuen können) --> Anmerkung Teilnehmer: Kein ausgliedern bestimmter Gruppen, alle sollten Zugang haben	
Ärztehaus	
Zentralkrankenhaus für Emden, Norden und Aurich	
<b>RATHAUS / VERWALTUNG DER STADT</b>	4
Behörden in Divisionsgebäude	
die Stadt oder Kreisverwaltung in das Divisionsgebäude, den städtischen Betriebshof östlich in den ehemaligen technischen Bereich verlegen. Behördenkantine wäre vorhanden, ein großer Saal ist in der für Veranstaltungen vorhanden. Parkplätze vorhanden	
Rathaus	
Rathaus / Landkreis evt. Im Divisionsgebäude	
<b>SONSTIGES</b>	7
Bildungseinrichtungen mit / bei Nutzung Wirtschaftsgebäude als Mensa Wohnheim beim Offiziersheim als Unterkünfte dafür	
das Unteroffiziersheim--> Haus für Vereine	
Friseure	
Kaserne steht unter Denkmalschutz	
Kunstzentrum und ähnliches entweder im Kasino oder Unteroffiziersheim	
kleinerer Handwerks- und Gewerbegebäude / Flächen (ein richtiges Mischgebiet schaffen, mit Wohnen)	
Lehrwerkstätten für Arbeitslose/ schwierige Jugendliche / Menschen	
Wellness	
Wohnen	

3 große Unterkunftsblocks gegenüber des Divisionsgebäudes: Mittelteilweg. Die „Wunden“ als neue Zugänge /Treppenhäuser nutzen. Also dort Wohnungen schaffen	
Mischbebauung Mehr- und Einfamilienhäuser auf dem gleichen Areal	